

Das Mitglieder-Magazin Ausgabe 2/2019

www.hegau.com · info@hegau.com



- 29. ordentliche Vertreterversammlung
- Besichtigungswochenende in der Weinburg
- Spatenstich Praxedis-Gärten

- Honigbienenfest im Bildstock
- Kurz berichtet
- Öffentlicher Besichtigungstermin K2 in Stockach

Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis & Vorwort

Seiten 3 - 5

29. ordentliche Vertreterversammlung

Seiten 6 - 7

Beschäftigungswochenende Mietwohnungen
„Weinburg“, Radolfzell

Seite 7

Spatenstich Praxedis-Gärten, Singen

Seiten 8 - 9

Honigbienenfest

Seiten 10 - 11

Kurz berichtet

- HEGAU Website im neuen Outfit
- Digitales Brett im K2
- Energieverbrauch - HEGAU-Wohnungen schneiden hervorragend ab
- villa hohentwiel im Singener Jahrbuch
- Energiewendetage Baden-Württemberg 2019

Seite 12

K2 - Der Gipfel ist in Sichtweite

Impressum:



Herausgeber: Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17, D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11
www.hegau.com, info@hegau.com
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Realisierung und Druckausführung:
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur
Ausgabe: 2/2019

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen
in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.



Axel Nieburg

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind Unternehmer und nicht Unterlasser. Das beweisen wir seit Jahren und so lautet auch die Devise für die Zukunft.

Das Projekt Weinburg in Radolfzell mit 50 neuen Mietwohnungen steht kurz vor dem Abschluss, auch das außergewöhnliche K2 in Stockach ist auf der Zielgeraden. Überzeugen Sie sich am Besichtigungstag 24. Juli 2019 von 15:00 bis 18:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen von der Qualität und den Besonderheiten des Projektes. Und das nächste Projekt haben wir schon begonnen.

Ein Rekordprojekt. Die Praxedis-Gärten sind seit Ende April im Bau. Dieses längste Gebäude mit der größten Wohnungsanzahl in der HEGAU-Geschichte entsteht in der Romeiasstraße in Singen. Es entlastet den überhitzten Mietmarkt, setzt den Gewinnerentwurf eines Architektenwettbewerbes um und erfüllt zudem die Anforderungen an ein Passiv- und Null-Emissionshaus. Profitieren werden davon nicht etwa Investoren und Anleger – sondern Sie, die Mitglieder der HEGAU. Denn wir bauen, um zu vermieten.

Auch am Ertrag haben Sie Anteil. Die Vertreterversammlung hat am 4. Juli wieder die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent pro Anteil beschlossen. Solch einen Zinssatz suchen Sie landauf- und landab vergebens. Ihre HEGAU-Mitgliedschaft lohnt sich, wie Sie sehen.

In der Vertreterversammlung haben wir weitere Projekte angesprochen, die wir mittelfristig angehen - wir bleiben weiterhin Unternehmer in Ihrem Sinne.

Genießen Sie den Sommer!

Axel Nieburg
geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG



29. ordentliche Vertreterversammlung

Bertram Greif, Vorsitzender des HEGAU-Aufsichtsrates

Die weltpolitische und wirtschaftliche Lage verändert sich. Die Baugenossenschaft HEGAU bleibt in sicherem Fahrwasser. Aufsichtsrat und Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG haben am 4. Juli vor den gewählten Vertretern der Mitglieder Bilanz gezogen, neue Projekte vorgestellt und Zukunftsprognosen gewagt.

Brexit, Handelskriege, militärische Konflikte im Nahen Osten – die veränderte politische Lage beeinflusst die wirtschaftliche. Das Wachstum in Deutschland verlangsamt sich. Nicht betroffen ist bislang die Bauwirtschaft. Der Boom hält an, die Preise für Immobilien und Mieten steigen. So sehr, dass sie für Menschen mit durchschnittlichem Einkommen kaum mehr finanzierbar sind. Dabei ist insbesondere am Bodensee „das Thema Wohnen vorn“, berichtete Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der HEGAU der Vertreterversammlung in der Singener Stadthalle. Allein die Stadt Singen habe in fünf Jahren den Bau von 1.000 Wohnungen genehmigt.

Ihrem genossenschaftlichem Auftrag folgend setzt die HEGAU bei der Wohnungsnot an. Axel Nieburg: „Die Baugenossenschaft HEGAU eG stellt qualitativ gute Wohnungen in einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis zur Verfügung. Dies dokumentiert sich in der Durchschnittsmiete von bezahlbaren sechs Euro je Quadratmeter monatlich, obwohl der Modernisierungsgrad des HEGAU-Mietwohnungsbestandes hoch ist und der HEGAU-Wohnungsbestand auch den Hochpreisstandort Konstanz umfasst.“

Als wäre das nicht schon eine große Leistung, gelingt es der HEGAU zudem, in Sachen Innovation und Modernität Maßstäbe zu setzen. Mietwohnungsneubau im Passivhausstandard und Architekturqualität durch Wettbewerbe sind für die HEGAU mittlerweile selbstverständlich. Durch flächenoptimiertes Bauen sichert sie die Bezahlbarkeit des Mietwohnens. Durch die Modernisierung versorgt sie mittlerweile rund 66 Prozent der Wohnungen mit Wärme aus erneuerbaren Energien. Knapp 40 Prozent der Wohnungen haben den Energiestandard A+, A oder B. Durch den Abbau von Barrieren bezieht

die HEGAU die zunehmende Alterung der Menschen in ihre Bauprojekte ein.

Konkret war die HEGAU 2018 mit dem Neubau von 50 Mietwohnungen im Projekt Weinburg in Radolfzell befasst. Das Interesse an den Zwei- bis Vierzimmerwohnungen ist riesig. Im Lauf des Frühherbstes werden die drei Gebäude bezogen sein. Etwa 12,8 Millionen Euro wird die HEGAU bis dahin investiert haben.

Das schlichte Mehrfamilienhaus „K2“ in der Stockacher Königsberger Straße hat sich im Berichtsjahr 2018 komplett verändert. Die HEGAU kann der Bodenseeregion durch Modernisierung zwölf Bestandswohnungen sowie durch Anbau und Aufstockung sieben modernste neue Wohnungen mit baulichen Besonderheiten wie einem Atrium bieten. Richtfest wurde im Herbst 2018 gefeiert, der Anbau und die Penthäuser stehen kurz vor der Fertigstellung. Etwa 3,4 Millionen Euro werden investiert. „Wir haben dort unser am wenigsten attraktives Gebäude in Stockach in unser attraktivstes gedreht“, bringt Nieburg es auf den Punkt.

Allein im Geschäftsjahr 2018 hat die HEGAU rund neun Millionen Euro für Modernisierung und Neubau investiert, führte Nieburg vor den Vertretern aus – „verbaut vom regionalen Handwerk“.

Zeitgleich steht das nächste Großprojekt an. Die Pläne für die Praxedis-Gärten in Singen sehen 73 Mietwohnungen, eine Tiefgarage und einen großen Garten vor. Durch Anpassung der Grundrisse wird Bezahlbarkeit ermöglicht. Der Spatenstich erfolgte im Frühjahr 2019. Etwa 18,5 Millionen Euro will die HEGAU zentrumsnah in der Romeiasstraße investieren – und nebenbei das Stadtbild verbessern.

Im Planungsstadium befindet sich das Projekt Überlinger Höfe. Es sieht 64 Mietwohnungen mit 54 Carports in fünf Gebäuden im Passivhausstandard auf den HEGAU-Grundstücken Überlinger Straße 7 bis 15 in Singen vor. Bauen auf eigenen Grundsücken – ein Baustein für die Chance auf bezahlbares Wohnen. Eine Bauvoranfrage wurde im März 2018 von der Stadt Singen genehmigt.



Beim anschließenden Buffet im Foyer der Stadthalle



Günter Hörenberg und Gabi Kerschbaumer, Aufsichtsräte der HEGAU

Mittelfristig wird die HEGAU in der Schauinslandstraße 25-41 in Singens Stadtteil Bruderhof ein weiteres Großprojekt angehen. Unter dem Namen Schwarzwald Höfe sollen dort 72 Mietwohnungen aus den 1970er-Jahren im HEGAU-Standard modernisiert und die drei Zeilenbauten – ebenfalls als Innenentwicklung – durch Aufstockung und Anbau um 100 weitere Wohnungen ergänzt werden. Die Stadt Singen beabsichtigt, das Baurecht über einen Bebauungsplan als Grundlage für einen Architektenwettbewerb einzuräumen, berichtete Nieburg. Für das Thema Klimaschutz weist er auf Augenmaß und Verhältnismäßigkeit für die im Grünen liegende Stadtrandlage – gerade auch im Hinblick auf die Bezahlbarkeit des Mietwohnens – hin.

„Das Ergebnis zeigt die geordneten Verhältnisse der HEGAU und den Fleiß der Mitarbeiter, dafür gebührt ihnen unser Dank.“

(Bertram Greif)

In Summe plant die HEGAU also 294 Mietwohnungen im Neubau sowie 72 Mietwohnungen in der Modernisierung mit einem Investitionsvolumen von rund 78 Millionen Euro.

Anders ausgedrückt: „Wir bauen rund 15 Prozent des Bestandes oder rund 80 Prozent unserer Bilanzsumme als Mietwohnungen hinzu - alle barrierefrei erreichbar und energieeffizient“, schloss Axel Nieburg seine Ausführungen. Weitere Ideen für noch mehr bezahlbare Wohnungen gebe es bereits, deutete der HEGAU-Chef an.

Die verlässliche und zukunftsorientierte Art zu wirtschaften, zahlt sich für die HEGAU-Mitglieder aus. Der Bilanzgewinn 2018 beträgt rund 1,5 Millionen Euro. Gut 213.000 Euro wurden als Dividende im Juli an die Mitglieder ausbezahlt. Das sind vier Prozent pro Anteil. Ein Wert, von dem Anleger in anderen Segmenten nur träumen können.

Am Ende der Sitzung dankte Axel Nieburg seinen Mitarbeitern für ihr überdurchschnittliches Engagement und den Vertretern für ihr Vertrauen.



Helmut Gülpers bei der Entlastung der Gremien



Einstimmige Beschlussfassungen

des Bilanzgewinns

EUR 1.508.995,53

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 %:
EUR 213.202,00

Gewinnvortrag auf neue Rechnung:

EUR 1.295.793,53

Die Dividende ist fällig

Die HEGAU bleibt auf Erfolgskurs

Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand

Der Aufsichtsratsvorsitzende Bertram Greif führte durch die Sitzung und dankte den Vertretern, die durch ihr Kommen ihre Identifikation mit der HEGAU bewiesen.

Den 45 Mitgliedern, die seit der vergangenen Vertreterversammlung verstorben sind, gedachten die Anwesenden danach in einer Schweigeminute.

Nach dem Bericht des Vorstands genehmigten die Anwesenden den Jahresabschluss und die Verwendung des Reingewinnes einstimmig per Handzeichen – ebenso einstimmig fiel die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat aus, die Helmut Gülpers mit launigen Worten leitete.

Die Versammlung votierte für den vorgeschlagenen Wahlvorstand für die Vertreterversammlung. Die Aufsichtsräte Gabi Kerschbaumer und Franz Schlemmer wurden für weitere drei Jahre gewählt.

Franz Schlemmer berichtete über die Arbeit des Aufsichtsrats und lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Im Anschluss verlas Gabi Kerschbaumer den Prüfungsbericht des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Im-

mobilienunternehmen, der der HEGAU einwandfreie Arbeit bescheinigte.

Einstimmig billigte die Versammlung die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung, die nach knapp 20 Jahren zum ersten Mal angehoben wird und um rund 10.000 Euro auf 60.000 Euro im Jahr steigt.

Schließlich wurde unter allen anwesenden Vertretern ein Wochenende in einer Wohnung des GäWoRings verlost. Die glückliche Gewinnerin war Margit Sräga, die Tochter des HEGAU-Gründers Emil Sräga.

Nach einem Kurzreferat über die Honigbiene von Imker Michael Mader ließ man den Abend bei einer Bilderschau vom Kunstevent „DAS RICHTFEST“ in der Weinburg, Radolfzell, feinem Fingerfood vom Buffet und angenehmen Gesprächen ausklingen.

HEGAU-Geschäftsjahr 2018 in Zahlen

- **4.573** Mitgliedern der Baugenossenschaft HEGAU eG gehören **188** Häuser mit **1.856** Einheiten und **132.763** m² Wohn- oder Nutzfläche sowie **949** Garagen.
- **1.942** Einheiten und **1414** Garagen Dritter verwaltet die HEGAU für Dritte.
- **28** Mitarbeiter beschäftigt die HEGAU, **4** davon sind in Ausbildung.
- **6 €** pro m² beträgt die durchschnittliche Nutzungsgebühr der HEGAU-Wohnungen.
- **65,6 %** der Immobilien werden mit erneuerbarer Energie beheizt.
- **8,9** Millionen € hat die HEGAU 2018 in Neubau, Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung investiert – verbaut vom regionalen Handwerk.
- **1.508.995,53 €** beträgt der Bilanzgewinn für 2018.
- **213.202 €** werden am 18. Juli 2019 an die Mitglieder als Dividende ausgeschüttet, **4 %** pro Genossenschaftsanteil.
- **1.295.793,53 €** fließen als Gewinnvortrag in neue Rechnung für Neubauten und weitere Investitionen.



Bertram Greif und Axel Nieburg mit der Gewinnerin Margit Sräga



Besichtigungswochenende in der Weinburg

Riesiger Run auf 50 neue HEGAU-Mietwohnungen in Radolfzell. Dass sich eine Traube aus Menschen bildet, die den Beginn einer HEGAU-Veranstaltung ungeduldig erwarten, kommt eher selten vor. Doch am 11. und 12. Mai bot sich genau dieses Bild im Kapellenweg 35 in Radolfzell.

Die HEGAU hatte an diesen Tagen zur Besichtigung des ersten von drei Mehrfamilienhäusern geladen, die dort unter dem Namen „Weinburg“ errichtet werden. Die Häuser befinden sich im Endausbau. Die stilvollen Bäder mit der altersgerechten Duschbadewanne sind eingebaut, das Massivholzparkett verlegt und teils schon geschliffen. „Vom Azubi bis zum Rentner war alles dabei“, berichtet Ralf Ritter, Leiter Bestandsmanagement, von den Interessenten. Dass die Wohnungen barrierefrei und über einen Aufzug zu erreichen sind, war für viele Besucher von Bedeutung, ist ihm aufgefallen. Drei der Wohnungen sind bereits an Mieter vergeben, die ganz oder

teilweise auf einen Rollstuhl angewiesen sind, berichtet Ritter. Besonders Zwei- und Vier-Zimmerwohnungen für Singles beziehungsweise Familien waren gefragt.

Vorstand Axel Nieburg, Ralf Ritter sowie weitere HEGAU-Mitarbeiter haben zwei Tage alle Fragen der Schaulustigen beantwortet. Die Bodenseeregion ist eine Zuzugs- und Boomregion. Wer in Konstanz keine Bleibe findet, wendet sich als erstes nach Radolfzell, weiß Ralf Ritter.

Die Zahl der Interessenten, die Bewerbungen für die Weinburg eingereicht haben, ist übrigens so hoch, dass alle 50 Wohnungen quasi vergeben sind. Dennoch besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste eintragen zu lassen (siehe Folgeseite).

Die Quadratmeterpreise liegen in der Weinburg je nach Wohnung zwischen 8,50 und 12 Euro. Zwischen 540 und 1100 Euro werden für die Grundmiete fällig.



Zwischen den drei Mehrfamilienhäusern liegt eine gemeinsame Tiefgarage, die Erdgeschosswohnungen erhalten Bewohnergärten. Die größeren Penthauswohnungen verfügen als Besonderheit über ein zusätzliches Gästebad – und natürlich großzügige Terrassenflächen von bis zu 70 m².

Typisch HEGAU werden die Wohnungen nicht veräußert sondern vermietet. Die 50 Wohnungen mit ihren attraktiven Mietpreisen dürften dem überhitzten Mietmarkt am Bodensee gut tun.

Anfang September ziehen die ersten Bewohner in die Weinburg ein. Die Gebäude 2 und 3 (Gustav-Troll-Straße 12 bis 16) sollen am 1. Oktober bezugsfertig sein.

Ralf Ritter beantwortet Ihre Fragen zu den Wohnungen in der Weinburg und nimmt Interessenten auf die Warteliste auf:
Telefon 07731/932415, E-Mail r.ritter@hegau.com



Praxedis-Gärten in Singen: Spatenstich für ein Rekordprojekt

Trostlose Arbeiterhäuser ohne Zukunft, Zwischennutzung durch ein funkelnendes Kunstprojekt, Baggerballet, Abriss, Brache – Warten. Dann, Ende April wurde der Neuanfang gemacht. Die Baugenossenschaft HEGAU stemmt ihr nächstes Rekordprojekt, die Praxedis-Gärten.

Warum Rekord? Es ist mit 100 m das bisher längste Gebäude und das Gebäude mit den meisten Wohnungen in einem Baukörper in der HEGAU-Geschichte.

Der erste Spatenstich ist getan. In der Romeiasstraße entsteht ein Mehrfamilienmiethaus im Passivhausstandard mit Heizkostenflatrate. Es wird die Umgebung mit ihrer preisgekrönten Architekturqualität aufwerten, Menschen auch mit kleinem und mittlerem Geldbeutel eine Bleibe bieten, älteren Menschen und solchen mit Behinderung ein barriere- und damit angstfreies Zuhause sein und auch für Familien und Alleinerziehende erschwinglich bleiben.

Etwa 18,5 Millionen Euro wird die HEGAU in den kommenden zwei Jahren in das Projekt investieren. Darin entstehen 73 Mietwohnungen, etwa die Hälfte mit reduziertem Grundriss. Damit trägt die HEGAU dem demografischen Wandel hin zu Einpersonenhaushalten und Kleinstfamilien Rechnung und die Wohnungen für alle gesellschaftlichen Schichten bleiben erschwinglich. Dieser Umstand geht keineswegs zu Lasten der Wohnqualität. Jede Wohnung verfügt über Balkon oder Terrasse. Alle Wohnungen sind „durchgesteckt“, haben also Tageslicht aus zwei Himmelsrichtungen. Auf der von der Straße abgewandten Seite entsteht zudem eine Grünanlage im badischen Stil. Der Titel Praxedis-Gärten ist ja nicht aus der Luft gegriffen.

„Wir von der HEGAU verstehen uns als Umsetzer von Ideen für unsere Mitglieder, sind wir doch Unternehmer und keine Unterlasser“, sagte Vorstand Axel Nieburg beim Spatenstich vor Vertretern der Stadtverwaltung, des Aufsichtsrats und der

Presse. Für die beste Lösung brauche aber auch der Unternehmer einen langen Atem, wenn er – wie im Fall der HEGAU – für seine Mitglieder das Existenzgut Wohnen in einer Qualität bereitstellen will, die über ein quadratisch-praktisch-gut hinausgeht.

Grund dafür, dass das Baugrundstück länger als erwartet brach lag, ist genau dieser Anspruch. Die HEGAU hat auf die Zusage eines bayerischen Unternehmens warten müssen, die die Fassadenbetonfertigteile liefert, die den Praxedis-Gärten die Optik und die Langlebigkeit verleiht, die die Planung verlangt. „Wir ließen uns nicht beirren und treffen uns heute zum Spatenstich für die 1A-Variante, die Geduld und auch der Mut zum Risiko haben sich gelohnt“, freut sich Axel Nieburg.

„Jede Generation generiert einen eigenen Wohnzeitgeist. Diesen wollen wir zu fassen bekommen“, sagte Nieburg weiter. Heute ist Nachhaltigkeit extrem wichtig und die HEGAU übernimmt hier eine Vorreiter-Rolle. Die Praxedis-Gärten werden nicht nur im Passivhausstandard mit eigener Holzpellettheizung errichtet, eine Fotovoltaikanlage sorgt zudem für den eigenen Strom. „So sind die Praxedis-Gärten so ganz nebenbei auch ein Nullemissionshaus. So sollte die energetische Zukunft des Wohnens aussehen“, sagte Nieburg zufrieden.

Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler lobte die Vorreiterrolle der HEGAU für bezahlbaren Wohnraum und die Qualität der Planung, die in einem Architektenwettbewerb ausgewählt wurde. Der ausführende Architekt Kai Feseker vom architekturlokal Ravensburg erklärte, dass das künftige moderne Gebäude auch Elemente der Bausubstanz der Umgebung aufnehmen werde. Doch zuerst steht der Bau der Tiefgarage an. Per Autokran werden besagte Betonfertigteile im weiteren Bauverlauf stockwerkweise gesetzt werden.

Im Sommer 2021 sollten die Praxedis-Gärten bezugsfertig sein.



Honigbienenfest im Bildstock in Stockach

Golden, klar und noch flüssig glänzt der erste Bildstock-Honig im Glas. Was zwei Bienenvölker emsig seit Ende März zusammentragen, das durften die HEGAU-Bewohner in Stockach am 10. Juli verkosten. „Honigsüß“ schmeckt der Bildstock-Honig, lautete das einhellige Urteil.

Mit einem Honigbienenfest hat die HEGAU vergangene Woche die Ankunft der zweimal 5000 Insekten gefeiert. Die beiden Stöcke residieren auf einer Böschung inmitten einer Sommerblumenwiese im Bildstock-Areal, das insgesamt 26.000 Quadratmeter umfasst. Nahrung finden die Tiere im Frühjahr auch an den 90 Obstbäumen - regionale und inzwischen selten gewordene Sorten -, die die HEGAU dort in den Bewohnergärten und Außenanlagen gepflanzt hat. So ist der Tisch der Bienen die ganze Saison gedeckt, das ist wichtig für die Entwicklung der Völker. Die HEGAU setzt damit ein Zeichen für Artenvielfalt und gegen das Bienensterben. Mittelbar den Bienen hilft übrigens auch die Modernisierung der Bildstock-Häuser, wie Vorstand Axel Nieburg in seiner Rede ausführte. CO₂ gilt bekanntlich als Hauptverursacher der Erderwärmung. Diese ist ein Grund für das landauf, landab zu beobachtende Bienensterben. Durch Wärmedämmung und Hackschnitzelanlage im Bildstock-Areal verringert sich der CO₂-Ausstoß. Gut für die Biene – und den Menschen.

Während sich die erwachsenen Gäste an Honigbrot, Käsekuchenvarianten, leckerem Kaffee und schönen Gesprächen erfreuten, hatten Kinder allerhand Programm. Hier konnten

sie mit überdimensionalen Bausteinen etwas bauen, dort Seifenblasen pusten und platzen lassen oder sich auf einer großen Hüpfburg austoben. Imker Michael Mader und seine Frau Anke Heidel luden die Kinder dazu ein, an ihrem Tisch Bienenbilder auszumalen oder eine Biene aus einer Wäscheklammer und anderen Materialien zu basteln. Als besonderes Highlight durften die Kinder männliche Bienen, die Drohnen, zwischen die Finger nehmen und mit einem geeigneten Stift markieren. Aufregend, aber nicht gefährlich: Drohnen haben keinen Stachel.

Die Auszubildenden der HEGAU organisierten außerdem auf einer schattigen Grünfläche ein Sackhüpfen. Dabei gab es nur Gewinner. Alle die sich getraut hatten, nahmen daran teil. Auch die erwachsenen Gäste hatten Axel Nieburg gut zugehört und den richtigen Namen einer selten gewordenen Birnenart auf dem ausliegenden Teilnahmeformular für ein Gewinnspiel angekreuzt: Wilde Eierbirne. Auch sie wächst auf dem Bildstock-Areal. Die Gewinnerin Valentina Schmidt freute sich über eine Auswahl unterschiedlicher regionaler Honigsorten von Imker Michael Mader.



Mit Michael Mader aus Radolfzell hat die HEGAU einen Biologen und Nebenerwerbsimker als Partner gefunden, der sich auf regionalen Honig spezialisiert hat. Er betreut die HEGAU-Bienenvölker in Stockach.

Sein Wissen teilt er gerne: Seit 100 Millionen Jahren gibt es Honigbienen auf der Erde, die letzten Dinosaurier dürfte sie noch erlebt haben. Dagegen ist der Mensch mit fünf Millionen Jahren recht jung. In Deutschland leben aktuell etwa 600 Bienenarten, auf der Erde etwa 30.000.

Die Biene ist ein Leichtgewicht. Bei 100 Milligramm Eigengewicht schafft sie es, 75 Milligramm Nektar zu tragen.

Sie ist in der Lage 170 Gerüche zu unterscheiden – der Mensch dagegen nur 30 bis 40. Durch ihre Bestäubungsleistung erbringen Bienen pro Jahr einen wirtschaftlichen Ertrag von zwei Milliarden Euro, damit sind sie das drittwichtigste Nutztier.

Ein Drittel unserer Nutzpflanzen sind auf die Biene als Bestäuber angewiesen. Bienen suchen ihre Nahrung in einer Entfernung von bis zu vier Kilometern, sie befliegen dabei ein Gebiet von bis zu 50 Quadratkilometern.

Für ein Glas Honig mit 250 Gramm fliegt eine Biene rechnerisch dreimal um die Welt und besucht eine Million Blüten.



Geschäftsführer Axel Nieburg mit kleinen Gästebienen



Fleißige Baumeister



HEGAU-Imker Michael T. Mader



Alle hatten viel Spaß beim Sackhüpfen



Die Kleinsten freuten sich über tolle Seifenblasen



Das Honigbienenfest war wieder gut besucht



Honigbrote schmecken lecker

Kurz berichtet

HEGAU-Website im neuen Outfit



Frisch, menschlich, nützlich, wertig – seit Anfang April erscheint die Baugenossenschaft HEGAU im neuen Outfit im weltweiten Netz.

Die Werbeagentur Atrium, mit der die HEGAU seit Jahrzehnten vertrauensvoll zusammenarbeitet, hat für den Relaunch der HEGAU-Webseite gesorgt. Entstanden ist ein moderner Auftritt, der die Menschen und den Genossenschaftsgedanken in den Vordergrund stellt. Er vermittelt den Nutzern den hohen Standard der HEGAU-Wohnungen und gibt Einblick in das große kulturelle Engagement der Genossenschaft.

Bildergalerien und Filme von den Kunstprojekten ARTE ROMEIAS, Baggerballett und DAS RICHTFEST sind eingebettet. Vor allem aber ist die Homepage leicht zu bedienen. Sie ist auf großen Monitoren ebenso wie auf handlichen Smartphones gleichermaßen gut aufzurufen, die Ladezeiten sind kurz. Ansprechpartner, Kontaktformulare und Informationen für Mieter sind mit wenigen Klicks zu finden.

**Entdecken Sie unsere neue Website:
www.hegau.com**

Neu im K2: Schwarzes Brett digital

Im K2 testet die HEGAU zum ersten Mal eine digitale Infotafel. In den Genuss dieser Neuheit kommen die Bewohner des K2.

Im Zuge der Erweiterung und Modernisierung des Mehrfamilienhauses in der Königsberger Straße in Stockach wird im Eingangsbereich eine digitale Tafel angebracht. Sie ersetzt das übliche – analoge – schwarze Brett. Der 24-Zoll-Bildschirm ist mit einem Touchscreen versehen. Das heißt, die Bewohner können ihn per Berührung bedienen.

Über die Infotafeln kann die HEGAU über Aktuelles informieren, z. B. wenn Strom, Wasser oder Heizung abgelesen wird.

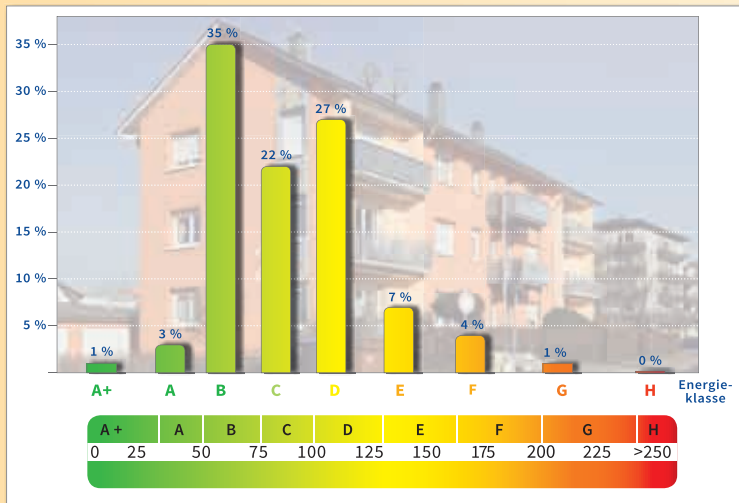
Abrufbar sind ebenfalls Ansprechpartner der HEGAU oder Neuigkeiten der Genossenschaft. Ralf Ritter, Leiter Bestandsmanagement, plant zudem, die Wetterprognosen und die Ab-

fahrtzeiten des ÖPNV an den nächstgelegenen Bushaltestellen auf der Infotafel einzubinden. Also ein Komplettservice für HEGAU-Mieter im K2.



Energieverbrauch - HEGAU-Wohnungen schneiden hervorragend ab

ENERGIEKLASSEN DER HEGAU-WOHNUNGEN



Ein deutscher Durchschnittshaushalt verbraucht im Jahr 151 kWh/m² Energie für das Heizen. Die Durchschnittswohnung der HEGAU nur 98,77 kWh/m², also ein Drittel weniger.

Im Neubau nutzt die HEGAU die Marktchancen durch den Bau im Passivhausstandard. Zwei solcher Mehrfamilienhäuser sind bezogen, das nächste (die Praxedis-Gärten in Singen) sind im Bau. Der geringe Heizwärmebedarf von Passivhäusern bleibt

während der langen Nutzungsdauer der Gebäude unverändert niedrig. Mit jeder Preissteigerung auf dem Energiemarkt, steigen Wert und Attraktivität dieser Wohnimmobilien.

Der durchschnittliche Energieverbrauch der HEGAU-Immobilien wird weiter sinken: Ihrem gesellschaftlichen Auftrag folgend, übernimmt die HEGAU Verantwortung für das Wohlkommender Generationen: Bei der Modernisierung bestehender Immobilien setzt die HEGAU auf Vollwärmeschutz und die Umstellung der Wärmeversorgungsanlagen von Gas und Öl auf den nachwachsenden Rohstoff Holz.

38.755 Tonnen Kohlendioxid, Hauptverursacher der Klimaeränderungen, hat die Hegau so bereits eingespart. Allein im Jahr 2018 sind etwa 3.105 Tonnen hinzugekommen.

Nach der Modernisierung der HEGAU-Häuser liegt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmeversorgung zwischen 80 und 100 Prozent. Mittlerweile versorgt die HEGAU rund 66 Prozent ihrer Mietwohnungen aus erneuerbaren Energien.

Die Auflagen des Landeswärmegesetzes (Erneuerbare-Wärme-Gesetz – EWärmeG) mit einem geforderten Anteil von 15 Prozent an erneuerbaren Energien erfüllt die HEGAU also quasi mit links. Als Gemeinschaftsstrom setzt die Genossenschaft ausschließlich grünen Strom ein.

villa hohentwiel im Singener Jahrbuch 2019

Würdigung für ein modernes ikonisches Gebäude: Wieder hat es ein Projekt der Baugenossenschaft HEGAU in das Jahrbuch der Stadt Singen geschafft.

Nach der umfangreichen Modernisierung der fünf Punkthäuser in der Überlinger Straße und dem Kunstprojekt ARTE ROMEIAS befasst sich die hochwertige Publikation dieses Jahr mit der villa hohentwiel, dem ersten Mehrfamilienmiethaus im Passivhausstandard, das in Singen gebaut wurde. Natürlich von der HEGAU. Auf sechs aufwendig bebilderten Seiten würdigt das Jahrbuch nicht nur den ökologisch-energetischen Anspruch dieses Null-

emissionshauses, sondern auch den gestalterischen Esprit der Architekten. Sie haben, trotz oder sogar wegen der komplizierten Ausgangslage auf dem Grundstück ein Gebäude geschaffen, das sich aus der Sicht der Menschen zu einer baulichen Ikone der Stadt Singen entwickeln könnte.

Heute sind die neun Wohnungen in dem rechteckigen und dem dreieckigen Baukörper vollständig vermietet. Die Bewohner genießen einen unverstellten Blick auf den geliebten Singener Hausberg Hohentwiel. Weil die Brücke, die beide Gebäudeteile verbindet, verglast ist, erlaubt die villa hohentwiel auch Passanten diesen Augenschmaus.

Energiewendetag Baden-Württemberg 2019

Bei den Energiewendetagen Baden-Württemberg 2019 am 21. September 2019 präsentieren wir unsere Holzhackschnittelheizanlage mit Nahwärmenetz in der Überlinger Straße.

Im Rahmen der Erlebnistour durch die solarcomplex AG wird neben dem Solarpark in Langenried auch bei der Holzhackschnittelheizanlage der HEGAU in der Überlinger Straße Station gemacht. Alle Anlagen und die jeweilige Konzeption werden ausführlich erklärt, auch für individuelle Fragen bleibt noch genügend Zeit.

Interessierte können sich für die Tour bei der solarcomplex AG per E-Mail an gaukler@solarcomplex.de oder unter Tel. 07731 8274-106 anmelden. Abfahrt mit dem Bus ist am 21. September 2019 um 10:00 Uhr am Rathaus Singen.

Oder Sie kommen direkt in die Überlinger Straße, gegen 10:10 Uhr startet dort die Besichtigung durch die HEGAU.

Das Angebot ist für alle Teilnehmer kostenlos!



Energiewendetag



K2 – Der Gipfel ist in Sichtweite

Die HEGAU modernisiert und erweitert in der Königsberger Straße 2 in Stockach ein Mehrfamilienmiethaus aus den 1960er-Jahren. Der schlichte Zweckbau erhält eine vollständig neue Optik und erreicht modernen Standard – ästhetisch, energetisch und aus demographischen Gesichtspunkten.

Die Modernisierung der zwölf Bestandswohnungen im HEGAU-Standard ist abgeschlossen, die Bewohner sind bereits eingezogen. In den vier Penthäusern und den drei Wohnungen im Anbau sind die groben Arbeiten erledigt. Nun folgt der Innenausbau. Sobald der Estrich getrocknet ist, wird Parkett verlegt, dann machen sich Gipser, Maler und die Fachleute für Sanitärtechnik und Fliesen ans Werk.

Die Installation der Balkone und die Gestaltung der Außenanlagen samt Bewohnergärten beenden das Projekt. Im Spätsommer oder Frühherbst wird das K2 vollständig bezugsfähig sein, rechnet Udo Tischer, Technische Projektleitung bei der HEGAU.

Gelegenheit die Wohnungen zu begutachten ist beim Besichtigungstermin am Mittwoch, 24. Juli 2019. Interessierte künftige Mieter erhalten vor Ort Exposés, Grundrisse und Kostenaufstellungen.

Weitere Informationen zum K2 finden Sie unter www.hegau.com.

Unverkäufliche Miet-Wohnungen K 2

Neubau durch Aufstockung und Anbau



Mi. 24. Juli von 15 - 18 Uhr

ÖFFENTLICHE BESICHTIGUNG

Sie können die Neubauwohnungen (Anbau und Aufstockung) besichtigen. Die Bestandswohnungen sind bereits alle vermietet und bezogen.

- ✓ Königsberger Straße 2, 78333 Stockach
- ✓ 3-Zimmer-Wohnungen mit ca. 87 m² im Anbau
- ✓ 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit ca. 72 m² - 89 m² als Atrium-Penthäuser
- ✓ alle Wohnungen barrierefrei erreichbar
- ✓ Kfw 55 Standard
- ✓ Wärmeversorgung mit Holzpellets



Baugenossenschaft

HEGAU eG®

mehr als gewohnt!



Baugenossenschaft HEGAU eG · Alpenstraße 17 · 78224 Singen · www.hegau.com

K2-Besichtigungstermin: Am 24. Juli 2019, 15:00 bis 18:00 Uhr